

DEUTSCHES FERNSEHKRIMI FESTIVAL 2024

PRESSEMITTEILUNG

***Bis in die Seele ist mir kalt* (ORF/ZDF) gewinnt 20. Deutschen FernsehKrimi-Preis und Sonderpreis Beste Darstellerin**

Zwei Preise für den Dresdner Tatort, *Zeit Verbrechen* ist Krimiserie des Jahres

Wiesbaden, den 22. März 2024 – *Bis in die Seele ist mir kalt* (ORF/ZDF) triumphiert beim **Deutschen FernsehKrimi-Festival 2024** und holt gleich zwei Preise. Im Rahmen der Preisverleihung in der Caligari FilmBühne überreicht der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden Gert-Uwe Mende den Hauptpreis des Festivals dem Landkrimi aus Österreich. Regie führte **Daniel Geronimo Prochaska**. Die Hauptrollen spielten **Pia Hierzegger**, die auch das Drehbuch schrieb, **Jutta Fastian**, **Alicia von Rittberg** und **Clemens Berndorff**.

Über den Gewinner des **20. Deutschen FernsehKrimi-Preises** sagt die Jury: „*Bis in die Seele ist mir kalt* erzählt das Leben, wie es ist. Und das ist, was wir an diesem Film so schätzen: Dass er für uns Zuschauer auch über die Spannung eines guten Krimiabends hinaus ein Anstoß ist, einen sensibleren Blick auf das Ganze zu werfen und mehr Verständnis für die Zusammenhänge unseres Miteinanders einzunehmen.“ Der Hauptpreis des Deutschen FernsehKrimi-Festivals ist mit 1000 Litern Rheingau-Wein dotiert.

Den **Sonderpreis Beste Darstellerin** erhält **Linde Prelog** für ihre Rolle der Frau Gritznigg in dem Krimi über Einsamkeit am Ossiacher See. Das Jury-Votum – einstimmig: „Linde Prelog gibt dem Leben einer ländlichen Einfachheit die Größe eines Staatsumlaufs. Die schmerzliche Einöde, der gelegentliche Trost in einem Glaserl Bier und das Vergessenwollen in der Senilität entlarvt sie als Flucht vor der Einsamkeit, aber keineswegs als Folge der mangelnden Präsenz. Unser Zusammenleben drängt uns auf, dass das Altsein eine Bürde sei. Linde Prelog ist für uns Sinn- und Vorbild dafür, dass das nicht stimmt. Sie hat mit ihrer Frau Gritznigg ein Monument gesetzt. Wir alle dürfen hier demütig sagen: Das Alter macht nicht den Unterschied, sondern die Lebensweisheit.“

In der Kategorie **Krimiserie des Jahres** entschied sich die Studierendenjury für ***Zeit Verbrechen***: „Die Serie trifft genau den Zeitgeist. Sie greift nicht nur fesselnde Themen auf, sondern nimmt uns emotional auf eine Reise mit, die uns gesellschaftliche Strukturen hinterfragen lässt“, so die Jury, die jeder der vier Episoden attestiert, „den Krimi auf eine andere Weise neu zu interpretieren.“

Mit dem **Sonderpreis Drehbuch** werden die Autoren **Stefan Brunner** und **Lorenz Langenegger** ausgezeichnet für den Schweizer ***Tatort - Von Affen und Menschen***. Die Jury würdigt die „geniale Arbeit“ des Autorenduos: „Auf so eine Filmvorlage muss man erstmal kommen. Denn was dabei mit eingefangen wird, ist außergewöhnlich! Verantwortung in Freundschaft, Manipulation unter Amtsträgern, die immer entscheidende Frage nach: Worum geht es? Was ist das Motiv? Und dann noch eine der niederen Beweggründe der Rechtsbarkeit - GIER - ins Zentrum der menschlichen Abtrünnigkeit ganz still und leise als Grundton aller Beteiligten einzuflechten, ist von einer Multidimensionalität, die die begrenzte Dreidimensionalität unseres Seins auf den Kopf stellt.“

Vertraute Sehgewohnheiten werden mit Freude durchbrochen. Skurril und grotesk aber zu keinem Zeitpunkt abgehoben. Und so trägt sich die Spannung des perfekt durchdachten Kriminalfalls bis zum Ende.“

Zwei Preise gehen nach Dresden. Der **Tatort – Was ihr nicht seht** (MDR) erhält den **Sonderpreis des Festivals für das gesamte Ensemble** und den **Publikumspreis des Wiesbadener Kuriers 2024**. Der Film von Regisseurin **Lena Stahl**, die mit **Peter Dommaschk** und **Ralf Leuther** das Drehbuch schrieb, überzeugte sowohl die Fach- als auch die Publikumsjury. Die Fachjury sagt über die Arbeit des Ensembles: „Menschen sind keine Ämter. Und choleriche Arschlöcher keine unsensiblen Vollidioten. Wir Menschen sind nicht nur das, was wir sehen. Wir sind vielmehr das, was wir nicht sehen. Und so ehrt der Titel **Was ihr nicht seht** mehr als nur einen Film. Er drängt uns zu sehen, was wir wirklich sind: Spielbälle der Ereignisse. Danke an das Ensemble aus Dresden für euer intimes Spiel, das uns zu dieser Erkenntnis mitgenommen hat.“

Die Leserinnen und Leser des Wiesbadener Kuriers würdigten, dass der Film alles erfülle, was einen guten Krimifilm ausmacht: „Ein logischer Aufbau, eine feinfühligere Umsetzung mit sensiblen Themen oder Rollen, ein modernes und zeitgemäßes Thema und ein durchgängiger Spannungsbogen. Wir möchten unterhalten werden ohne verwirrende Nebenschauplätze und dies auf eine feine und intelligente Art.“

Zum vielversprechendsten Drehbuchnachwuchs wurde **Carolin Sünderhauf** gekürt: „Murder–Mystery–Romance–Science Fiction–Coming of age: Ein ziemlich wilder Genremix und das alles in einem Miniserienkonzept? **Das Ende der Zukunft** von Carolin Sünderhauf beweist, dass das geht“, erklärt Jurorin Isabel Kleefeld.

Die Preisverleihung findet heute Abend um 20 Uhr in der Caligari FilmBühne in Wiesbaden statt.

Das Festival geht morgen mit der Langen FernsehKrimi-Nacht in der Caligari FilmBühne zu Ende, von 18 Uhr an laufen alle zehn Wettbewerbsfilme im Marathon.

Über das Festival:

Das Deutsche FernsehKrimi-Festival ist eine Veranstaltung des Kulturamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden mit Unterstützung durch die Hessen Film & Medien, den Hessischen Rundfunk und die SV Sparkassenversicherung, in Kooperation mit dem Medienzentrum Wiesbaden, dem Wiesbadener Kurier und dem Literaturhaus Villa Clementine.

Mehr Informationen unter www.fernsehkrimifestival.de

Das Festival bei Social Media:

www.instagram.com/deutschesfernsehkrimifestival, www.facebook.com/fernsehkrimifestival

Pressekontakt:

Bettina Melzer | nic communication & consulting | bm@niccc.de | 030 – 34 66 19 41 | 0163 – 575 1343